

## 6. Abonnementkonzert



Basilika St. Jakob, Straubing  
Samstag, 27. Juni 2026, 19.30 Uhr

**Martin Gregorius, Orgel**  
**Niederbayerisches Kammerorchester**  
**Dirigent: Stefan Frank**

**Josef Gabriel Rheinberger**  
1839–1901

**Orgelkonzert Nr. 1 in F-Dur op. 137 (1884)**  
Maestoso  
Andante  
Finale. Con moto

**Francis Poulenc**  
1899–1963

**Konzert für Orgel, Streicher und Pauke**  
g-Moll, FP93 (1938)  
Andante - Allegro giocoso - Subito andante modera -  
Tempo allegro, molto agitato – Lento – Allegro –  
Largo

### **Martin Gregorius**

Orgel

Konzertorganist und Kirchenmusiker Prof. Dr. Martin Gregorius, geb. 1991 in Gdynia (Polen), absolvierte seine Studien an den Hochschulen für Musik in Danzig und Detmold. Darüber hinaus studierte er an den Pariser und Lyoner Konservatorien Orgel (Konzertexamen), Improvisation, Kirchenmusik und Musiktheorie mit Komposition. Zu seinen Lehrern zählten u.a. Michel Bouvard, Hanna Dys, Thierry Escaich, François Espinasse, László Fassang, Olivier Latry, Philippe Lefebvre, Tomasz Adam Nowak, Roman Perucki, Pierre Pincemaille und Liesbeth Schlumberger.

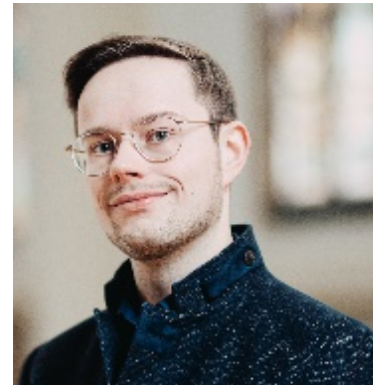
Weitere künstlerische Impulse erhielt Gregorius durch die Teilnahme an Meisterkursen unter Leitung renommierter Musiker, u.a.: Paolo Crivellaro, Pieter van Dijk, Andrés Cea Galán, Ludger Lohmann, Michel Radulescu, Louis Robilliard, Wolfgang Seifen und Wolfgang Zerer. 2017 promovierte er an der Hochschule für Musik in Posen. Seine Dissertation schrieb er über „Orgelimprovisation in der Tradition der französischen Orgelschule“.

Gregorius erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen bei internationalen Orgelwettbewerben in Deutschland, Italien, Luxemburg, Österreich und Polen. 2016 gewann er zwei renommierte Orgelimprovisationswettbewerbe: „Westfalen Impro 6“ in Münster/Billerbeck sowie den Orgelimprovisationswettbewerb im österreichischen Schlägl. Außerdem erhielt er verschiedene Kulturpreise und Stipendien, darunter solche des polnischen Staatspräsidenten, des polnischen Ministerpräsidenten und der Alfred-Toepfer-Stiftung.

Seine regelmäßigen Auftritte bei europäischen, asiatischen und US-amerikanischen Orgelfestivals führten ihn bislang in die Kathedralen von Edinburgh, Erfurt, Luxemburg, Magdeburg, Mainz, München, Paderborn, Pilsen, in die Boardwalk Hall von Atlantic City, die Baltische Philharmonie Danzig und das Nationale Forum für Musik in Breslau.

In der Konzertsaison 2017–2018 wirkte Martin Gregorius als „Organist in Residence“ der Sapporo Concert Hall „Kitara“ (Japan). Während dieses Aufenthaltes spielte er in den angesehenen Konzertsälen Japans: dem Art Tower Mito sowie in der Sumida Triphony Hall und der Suntory Hall in Tokio. Er musizierte mit Dirigenten und Solisten wie Matthias Bamert, Simon Gaudenz, Rainer Küchl, Max Pommer, Shuntaro Sato und Kanade Yokoyama und Orchestern vom Range des Sapporo Symphony Orchestra, Symphony Prague und der Nordwestdeutschen Philharmonie zusammen. In Sapporo entstand seine erste CD „Stained Glass Dances“.

2018–2021 war Martin Gregorius als Kirchenmusiker der herausgehobenen Leuchtturmstelle im Erzbistum Paderborn und als Kantor an der St.-Pankratius-Kirche in Gütersloh tätig. 2021–2025 wirkte er als Basilikaorganist und Kirchenmusiker an der Basilika St. Jakob zu Straubing.



Martin Gregorius  
©Monika Chalupa

Seit 2020 lehrt er als Dozent für Orgel und Improvisation an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg und seit 2023 an der Hochschule für Musik und Theater München. 2025 wurde Martin Gregorius zum Professor für Orgel und Improvisation an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg berufen.

## **Stefan Frank**

Dirigent

kehrte nach dem Studium an der Hochschule für Musik und Theater an das Anton-Bruckner-Gymnasium zurück, wo er seit 2006 den Oberstufenchor leitet. Als Absolvent der Meisterklasse Orgel von Prof. Edgar Krapp verfolgte er zunächst eine internationale Tätigkeit als Konzertorganist. Seine Aufnahmen (darunter eine Reger-CD für das Label NAXOS im Hohen Dom zu Fulda) erfuhren großen Zuspruch der Presse. Er erhielt verschiedene Auszeichnungen und Preise, darunter den Straubinger Kulturförderpreis 1998, den Münchener Wolf-Gedächtnispreis für Musik sowie den Förderpreis des Felix-Mottl-Wettbewerbs 2000.

Mit seiner Frau, der Organistin Kathinka Frank erarbeitete er als „Ensemble 4 Fuß“ Werke für Orgel zu vier Händen und Füßen. Als er mit der Leitung des Kammerchors Straubing sowie des Oberstufenchors am Anton-Bruckner-Gymnasium betraut wurde, legte er den Fokus seiner künstlerischen Arbeit auf das Dirigieren. Seither hat er mit diesen Ensembles Hauptwerke der Chor- und Oratorienliteratur zur Aufführung gebracht.



Stefan Frank

©Jana Zellmer

Am Anton-Bruckner-Gymnasium ist Stefan Frank als Studiendirektor Mitarbeiter in der Schulleitung und Fachreferent für Musik an der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Niederbayern. Daneben ist er freiberuflich als Fotograf tätig: [www.stefanfrankfoto.de](http://www.stefanfrankfoto.de)

## **Das Niederbayerische Kammerorchester**

wurde 1998 von Gerold Huber jun. gegründet. Das Ensemble vereinigt Streicher aus dem niederbayerischen Raum und aus München. Unter der Mitwirkung von Bläsern kann sich das Ensemble auch als Sinfonieorchester präsentieren.

Mit seinen Konzerten ist es ein zentraler Bestandteil der niederbayerischen Musikszene. Als Partner des Straubinger Kammerchors führte das Niederbayerische Kammerorchester die großen Oratorien vom Barock bis zur Moderne auf. Besonders groß ist das Echo der Operaufführungen in Zusammenarbeit mit dem Kammerchor Straubing, die alljährlich im August im Straubinger Herzogschloss stattfinden.

Mit der Produktion der Opern "Dido und Aeneas" (Henry Purcell), "Der bekehrte Trunkenbold" (Willibald von Gluck), "Acis und Galatea" (Georg Fr. Händel), »Die heimliche Ehe" (Cimarosa), "Die Zauberflöte", Purcells „Feenkönigin“ Mozarts „Entführung aus dem Serail“, Orffs Bernauerin oder Strauß' Fledermaus hat das Niederbayerische Kammerorchester bei einem breiten Publikum Anerkennung gefunden. Die "Carmina Burana von Carl Orff, erhalten alle 4 Jahre "standing ovations".